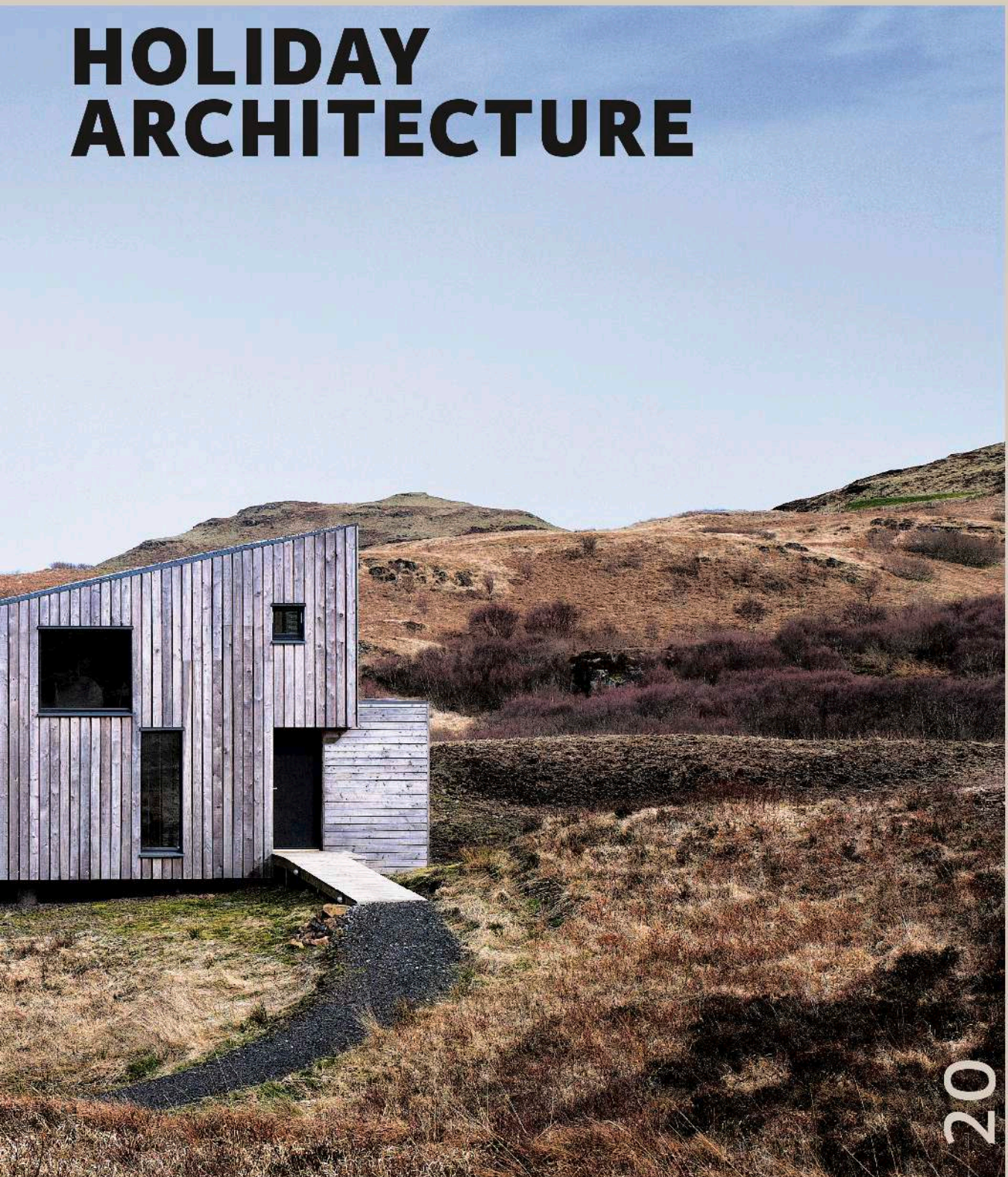


URLAUBS ARCHITEKTUR

HOLIDAY ARCHITECTURE



Jan Hamer · Tina Barankay · Ulrich Stefan Knoll · Britta Krämer · Anke Steinweg

20

18

6	10 Jahre URLAUBSARCHITEKTUR Geteilte Freude ist doppelte Freude	130	Casale di Cellole
7	10 Years of HOLIDAYARCHITECTURE A joy shared is a joy doubled	136	Casa Piera & Casa Ola
8	Team	144	La Darbia
10	Reise, Körper, Architektur Journey, body, architecture Andrea Ponsi	150	Maremma House
	DEUTSCHLAND GERMANY	156	Villa Capri
16	Alte Schreinerei	162	Villa Vendicari
22	Biohotel Pausnhof		KAP VERDE CAPE VERDE
28	Das Sternhagener Haus	168	Aquiles Eco Hotel
34	Denkmal Karlstadt		NIEDERLANDE NETHERLANDS
40	Emmerich Hotel	174	Hemelzicht – GetAway Deluxe
46	Haus am Havelbogen		ÖSTERREICH AUSTRIA
52	Inselhäuser Berta & Charly	180	Laudinella
58	Loi Black		PORTUGAL
64	quartier	186	Casa da Lila
70	SOON appartements	192	myhomeinlisbon
76	Strandhaus fünfzehn		SCHWEIZ SWITZERLAND
	FRANKREICH FRANCE	198	Hüs üf der Flüe
82	House B		SPANIEN SPAIN
88	La Vignarella	204	Casa Penya Rotja
94	Messerscharfe Lichtspiele A work on a scalpel's edge	210	Finca Extremadura
104	Mas des Rouges Gorges	216	LLEÓ57
	GRIECHENLAND GREECE	222	Solo Office
110	Casa Antica	228	Vejer_b5
	GROSSBRITANNIEN UNITED KINGDOM	234	Villa CP
116	Hen House & Studio Fiskavaig	240	Die Häuser des Mediterranen erblühen unerwarteterweise The houses of the Mediterranean bloom unexpectedly Cherubino Gambardella
	ITALIEN ITALY	249	Häuser Properties Online
124	Bühelwirt	269	Bildnachweis Image Credits
		271	Impressum Imprint

Reise, Körper, Architektur

Der eigene Körper ist der Protagonist einer jeden Reiseerfahrung. In ihn hineinzuhorchen, um zu verstehen, wie er beim Anblick einer Landschaft, einer Architektur oder eines Objektes reagiert, bereichert unser Wahrnehmungsvermögen und öffnet uns für die Erforschung immer neuer Empfindungen.

ANDREA PONSI

Andrea Ponsi ist ein italienischer Architekt und Professor für architektonisches Design an verschiedenen Universitäten in Italien, den USA, Kanada, Israel und der Türkei; das Portfolio seines Architekturbüros Studio Ponsi in Florenz umfasst Architektur, Stadtplanung, Design, zeichnerisches und schriftstellerisches Schaffen.

Vor Jahren, beim Lesen von Musils *Mann ohne Eigenschaften*, beeindruckte mich ein fast beiläufig ausgesprochener Satz des Protagonisten: „Ein Mann kommt nie weiter, als wenn er nicht weiß, wohin er geht!“ Ein wahres Paradox. Die Essenz des Reisens ist in der Tat die Entdeckung, welche sich nur dann einstellen kann, wenn der Ort unserer Ankunft noch unbekannt ist.

Auch wenn der betreffende Satz mehr metaphorisch zu verstehen ist, möchte ich ihn dennoch zum Anlass nehmen, um hier eine imaginäre Reise auf der Suche nach unvorhersehbaren Empfindungen zu unternehmen. Mein Transportmittel werden dabei nur die Wörter sein. Mir kommt ein weiteres Buch in den Sinn, dem sein Autor, Xavier de Maistre, einen wunderschönen Titel gab: *Reise um mein Zimmer*. Was für ein Zufall! Ich sprach davon, ohne Ziel herumzuziehen, und bin bei der Idee des Zimmers angekommen. Wenn ich es recht bedenke, wird neben dem unbestimmten Umherstreifen und dem exakt umrissenen Raum eines Zimmers eine weitere Präsenz unentbehrlich: die des Körpers, und folglich die physischen und mentalen Empfindungen.

Als Architekt bin ich von solchen Überlegungen besonders angetan; in der Tat tendiere ich dazu, die Welt durch ein Vergrößerungsglas zu sehen, das sich auf den Charakter der Räume, die Lichtbedingungen und die Empfindungen, die mir Oberflächen und Materialien vermitteln, konzentriert. Daher wird diese Reise, auch wenn sie von nur wenigen Gedanken umschrieben wird, den Körper und eine vorübergehende Destination zum Protagonisten haben: das Haus, welches als Basis für meine Ferien dient.

Treten wir also diese Reise an. Schon wenn ich mich im Auto befinde, im Zug, im Flugzeug oder auf einem Schiff, fühle ich, dass mein Körper eine Verwandlung durchmacht. Leicht geworden, lässt er sich schwebend durch die Landschaft transportieren, die an ihm vorbeizieht und in ihm ein entspanntes Gefühl des Wohlseins auslöst. Nachdem ich unzählige Orte und Situationen durchquert habe, erreiche ich das Haus meines Reiseziels. Dieses Haus bedarf keiner objektiven Beschreibungen. Es befindet sich an keinem spezifischen Ort; im Gegenteil, es verkörpert das Haus eines jeden Reisenden, die Bleibe, die wir, auch wenn nur für einen begrenzten Zeitraum, zu unserem Wohnsitz machen.

Ich drücke gegen die Tür, die sich mit einem leichten Knarren zu einem neuen Universum hin öffnet: begrenzt zwar in seinen Dimensionen, aber grenzenlos in meiner Vorstellungskraft. Ich trete über die Schwelle zwischen außen und innen: Das Licht wird gedämpft, der öffentliche Raum wird privat.

Ich fühle mit dem Körper, aber denke mit dem Verstand. Leon Battista Alberti sagte, dass ein Haus eine kleine Stadt und eine Stadt ein großes Haus sei. Ich erforsche das Haus, als wäre es eine Stadt, ich entdecke seine Veduten, die Straßen, die Treffpunkte und seine intimsten Orte. Auch Häuser haben Himmel, die Decke heißen, Plätze, die Wohnzimmer heißen, und Fassaden, die Wände heißen.

Ich inhaliere die Luft des Hauses, die Gerüche, die nur ihm gehören. Was ist ein Geruch anderes als das Konzentrat aus Millionen von Molekülen verschiedensten Ursprungs? Analog dazu sind die Lichtnuancen und Farbtöne nichts anderes als die Summe unzähliger Spiegelungen, die von anderen Oberflächen und Lichtquellen herrühren und die, zum Beispiel, auf den scheinbar weißen Putz einer Wand treffen. Diese Gerüche, Farben und auch Laute nehmen wir als einzigartigen Ausdruck eines bestimmten Momentes oder eines bestimmten Raumes wahr.

Den Eingangsbereich hinter mir lassend, finde ich mich in einem großen Wohnraum wieder. Ich könnte auch mit geschlossenen Augen erraten, wie hoch die Decke ist. Das Echo der Schritte, die Art und Weise, wie sich eine Stimme entfaltet, lassen mich die Weite oder die Intimität des Ortes erahnen. Ich setze mich auf ein Sofa. Der Körper wird sich der Schwerkraft bewusst, dem Gesetz, das unfehlbar in jedem Moment des Lebens präsent ist. Ich streiche mit der Hand über den Stoff, der ein weiches Kissen umhüllt; die Haut nimmt die Empfindung wahr, übermittelt sie an das Gehirn, welches es filtert, analysiert und macht, dass ich mich frage, was das wohl für ein Stoff sein mag, woher er stammt und wie er hergestellt wurde. Doch der Körper vergisst diese intellektuellen Analysen schnell, denn andere Empfindungen stellen sich ein.

Ein Tablett auf dem niedrigen Tisch vor dem Sofa spiegelt einen Lichtstrahl wider. Das Metall funkelt und schenkt den Pupillen einen wohligen Reiz. Dieser Lichtreflex gehört nur mir, bewegt sich mit jeder meiner Bewegungen und würde aufhören zu existieren, begäbe ich mich in einen anderen Teil des Zimmers. Mir wird bewusst, dass das Licht meinem Auge folgt, nicht mein Auge dem Licht. Die Maler des Kubismus versuchten, die unvermeidbare Subjektivität des Sehens einzufangen, und mussten dennoch eingestehen, wie schwierig es war, diese wiederzugeben. Nur mit der direkten Erfahrung gelingt es, diese Eigentümlichkeit zu erahnen. Die Welt formt und beeinflusst den Körper; doch gleichzeitig erschaffen wir unsere Idee von der Welt durch unsere Körper.

Ich blicke nach oben zu einem Fenster, hinter dem sich ein Ausschnitt des Himmels öffnet. Das Fenster ist ein Bild, ebenso wie jene, die um mich herum an den Wänden hängen; ein lebendiges Bild, das sich mit jedem Augenblick verändert. Es verschwindet, als ich mich auf das Fensterbrett stütze, um in die Landschaft hinauszusehen. Ich möchte alles berühren, alles, doch ich begnüge mich damit, mit der Hand die Wärme zu fühlen, die die Sonne auf dem steinernen Fensterbrett hinterlassen hat, und mit einer fast unmerklichen Bewegung der Finger seine raue Oberfläche zu erspüren. Dann komme ich in das Zimmer zurück, in die intime Weite eines Innenraumes, um andere Eindrücke auf mich wirken zu lassen und mich neuen Gedanken hinzugeben.

Eine Treppe öffnet sich zum Wohnraum hin und lädt mich ein, den Blick nach oben streifen zu lassen. Noch bevor ich sie hinaufsteige, nehme ich den gleichmäßigen Rhythmus der Treppenstufen wahr. Ich erahne, dass ich mich einer weiteren Provokation der Schwerkraft stellen werde, dass ich Muskeln beugen und Gliedmaßen strecken muss. Schon von der ersten Treppenstufe an lässt mich der Rhythmus der Schritte die vermeintliche Anstrengung vergessen. Auf jeder Stufe verändert sich alles: der Blickwinkel nach oben, die Sicht auf das unten liegende Zimmer. Die Handfläche läuft das Holzgeländer entlang und gibt der Bewegung Kontinuität, als wäre mein Körper eine Partitur, auf der die rhythmische Sequenz eines jeden Schrittes das leise Säuseln der Hand begleitet, die, das Geländer streichelnd, nach oben gleitet. Auch das Aufeinanderfolgen von Einatmen und Ausatmen wird zu einem Teil dieser Symphonie der Laute und der Bewegungen.

Oben angekommen, berühre ich eine hölzerne Tür, deren Bretter die Maserung und die Augen zeigen, die einst den Ursprung der Äste darstellten. Ich streiche sie mit demselben Gefallen, wie ich einen Baumstamm berühren würde. Die Türe, dieses außergewöhnliche Objekt, ist so



Ein modernes Märchen

Nahezu in der Mitte Deutschlands gelegen, verbirgt sich das beschauliche Städtchen Karlstadt geschickt zwischen den Hängen des vom Weinbau dominierten Maintals. Es entgeht so den großen Touristenströmen, die auf der nahe gelegenen Hauptverkehrsader A3 nichtsahnend vorbeieilen. Betritt man die Altstadt von der Flussseite aus, stößt man unweigerlich auf das sogenannte Denkmal Karlstadt mit seiner 700-jährigen Baugeschichte. Wer hier die obere der beiden Ferienwohnungen mietet, gastiert direkt unter dem Dachtragwerk, dessen älteste Teile aus wiederverwerteten Hölzern von 1309 bestehen.

Die Nähe zur Fluss-Lände lässt darauf schließen, dass das Objekt einst vermutlich ein Stapelrechtshaus war, in dem die über den Main angelieferten Waren zwischengelagert wurden. 2012 erwarb es der ortsansässige, denkmalereferne Architekt Alfred Wiener und erweckte das Anwesen mit großem Gespür für die bauhistorischen Details zu neuem Leben. In mehrjähriger Umbauzeit musste unter anderem tragende Bausubstanz – etwa Decken und Dachkonstruktion des stark beschädigten Baudenkmals – gehoben werden und es galt, die Mitteltragwand im Erdgeschoss gerade zu stellen. Die jahrelange Mühe hat sich gelohnt: Den Besucher erwarten heute Kastenfenster mit Antikglas, freigelegte Wandmalereien und viele weitere Details, die sofort Wohlfühlatmosphäre schaffen. Moderne Einbauten wie die als Einzelanfertigungen ersonnenen, multifunktional verwendbaren Küchenelemente fügen sich perfekt ein und schaffen durch ihre Leichtigkeit und Klarheit einen wohltuenden Kontrast.

Neu ist auch das Treppenhaus, welches zur Erschließung der Wohnungen errichtet werden musste. Hier durfte endgültig die Moderne einziehen: In Zusammenarbeit mit den Künstlern Thomas Lange und Mutsuo Hirano ist ein zeitgenössisches Gesamtkunstwerk entstanden, das bewusst mit der Historie bricht und das Haus endgültig im 21. Jahrhundert ankommen lässt.

Unternehmungslustige starten vom Denkmal aus zu Tagesausflügen in geschichtsträchtige Städte wie Würzburg, Bamberg und Rothenburg oder erkunden mit dem Leihrad und zu Fuß sehenswerte Landschaften rund um Main, Spessart und Rhön. Alternativ bleibt man einfach vor dem hauseigenen Café sitzen, den Blick – vielleicht mit einem Schoppen Frankenwein in der Hand – vielleicht die Maingasse hinauf gerichtet. Träumen erlaubt!
Ulrich Stefan Knoll

Streitbare Kunst – für die einen ist das zeitgenössische Treppenhaus ein Aufreger, für andere alleine ein Grund zur Buchung.

Contentious Art – a bit much for some, for others Denkmal Karlstadt's contemporary staircase is their sole reason for booking.





Quarters with mountain views

Mountains are a must when you go to Garmisch-Partenkirchen – the area around this little Upper Bavarian town is surrounded by high peaks. In the heart of this picture-book landscape, at the feet of the Zugspitze, is an extraordinary hotel offering modern apartments with a distinctive, Alpine chalet-inspired character. The sleek, dark timber façade catches the eye from a distance, then as you approach you see the curves of the quartier logo.

The building's architecture stands out as a contemporary interpretation of the local, traditional style. The four asymmetrical gables with similarly asymmetrical windows echo the skyline of the mountains behind, while individual ornamental details on the otherwise purist building are inspired by the carvings on the adjacent, 110-year-old villa. A cubic connecting structure of fair-faced concrete creates an interesting link between the old and modern section, the latter of which is built from regional materials according to sustainable criteria. Contemporary elements make affectionate reference to the old building, for example the concrete loggia that is a modern-day re-interpretation of the balconies on the old house.

The villa houses a stylish bar with an open fireplace, a library, a seminar room and a holiday apartment, while the new wing houses the lodges. The light-coloured natural timber walls and the purist interiors provide these apartments with an uncluttered, back-to-basics feel. Cosy seating, modern lighting and subtly coloured textiles all combine to create a welcoming atmosphere. Each apartment has a pantry kitchen, an open-plan sleeping and living area with a double bed and window seating, as well as a further bedroom. The top-floor apartments also have a gallery, which opens the space up to a height of six metres.

The quartier was designed with a focus on sustainability, health and relaxation. There are no TVs to be found here, the apartments are “electrosmog-reduced” and ideal for offline vacations; instead you will find a comprehensive range of activities for all ages – with guided mountain bike tours or cross-country skiing expeditions, guided hikes or yoga, this is the perfect place for stress-free enjoyment of the pure mountain air.

Tina Barankay

QUARTIER | DEUTSCHLAND | BAYERN, GARMISCH-PARTENKIRCHEN

18 Lodges und 1 Ferienwohnung für 1–4 Personen | Design:
Bembe-Dellinger Architekten, Greifenberg (Architektur); Theo, Eva
und Lena Peter, Münsing (Innenarchitektur) | Fertigstellung: 2016 |
www.quartier-gapa.de



Helles Holz, gemütliche Sitzecken
und die stilvoll-puristische Einrichtung
schaffen eine heimelige Atmosphäre.

Light wood, cosy seating areas
and a purist interior design
create a homely atmosphere.







Der Wohnraum öffnet sich mit großen Glas-elementen zur überdachten Terrasse – auch hier dominieren die Materialien Naturstein und Holz.

Through its large glass panels, the living room opens out onto the covered outdoor terrace where timber and natural stone once again dominate.



At first glance, House B looks somewhat smaller than it actually is. Tucked into a hillside near the sleepy Provençal village of Mollans-sur-Ouvèze, the house blends in comfortably with its surroundings, despite its unusual design. This is largely due to the harmonious choice of materials – stone, wood and glass predominate in the appearance of the house, which looks both modest and refined.

The L-shaped ground plan is only hinted at from the outside. The visible part of the building with its monopitch roof houses the living space and kitchen, and has a large, south-facing glazed frontage leading out to the covered terrace and swimming pool. From here there are wonderful views out over the beautiful surrounding hills, and cypresses, olive trees and vines surround the site. The large, plain glass panels mean that there is scarcely a visual barrier between inside and out, while the exposed stone walls and timbers are continued through to the open-plan living space. The concrete floors and individual structural elements of fair-faced concrete or wood have a clean, calming effect, and individual textiles provide splashes of cheerful colour. A long dining table, cosy seating, the wood-burning stove and, not least, the beautifully understated modern furniture all contribute to the lovely welcoming atmosphere.

The four bedrooms, each with their own bathroom, are concealed in the second part of the building, which is partly underground due to the sloping site. Visible from the outside as no more than a stone wall along the poolside, this wing is reached by a small internal staircase. In contrast to the front section, the bedroom wing gives a minimalist, inward-looking impression – a blend of fair-faced concrete and pine creates an atmosphere that is both calm and intimate. The windows of these rooms, which are beautifully cool in the hot summer months, look out onto the hillside.

Spending warm summer evenings out on the terrace, swimming in the heated pool, relaxing in the sauna located a short way up the garden, playing table tennis or boules – whatever the time of year there are always plenty of ways to relax and enjoy yourself. The delightful surroundings are an inviting place for hiking and cycling, as well as trips further afield to picturesque little towns and villages. Tina Barankay



Messerscharfe Lichtspiele

A work on a scalpel's edge

La Vignarella
Ein Fotoessay | A photo-essay



Mitten in wilder Natur

Die Isle of Skye im Westen Schottlands vereint alle Vorzüge der Highlands: wilde Gebirgslandschaften und sanfte Hügelketten, einsame Buchten und steile Klippen, historische Dörfer und idyllische Hafenstädte. Mitten im verwunschenen Niemandsland der „Insel des Nebels“ liegen zwei kleine Holzhäuser, deren moderne Architektur und Gebäudeform den rauen Witterungsbedingungen bestens angepasst sind: Hen House und Studio Fiskavaig. Beide Häuser wurden vom Architekturbüro Rural Design Architects entworfen und sind zwei besonders schöne Beispiele für ökologisches Bauen mit einfachen Materialien.

Das liebevoll Hen House (Hühnerhaus) genannte Gebäude ist rundum mit schottischer Lärche verkleidet und steht – mit Rücksicht auf das unebene Gelände – auf kleinen Betonpfeilern. Mit seinem zur Wetterseite ausgerichteten Pultdach und der schmalen Nordseite trotzt es den starken Winden. Das Haus empfängt seine Besucher mit einem schmalen Holzsteg, der auf die leuchtend gelb eingefasste Eingangstür zuführt. Im Erdgeschoss befinden sich neben einem Schlafzimmer die Küche und der offene Wohn-Ess-Bereich, der mit seiner raumhohen Glasfront und der vorgelagerten Holzterrasse eine wunderbare Aussicht auf Loch Bracadale bietet. Die schlichte und stilvolle Einrichtung des Häuschens, in dem bis zu vier Personen Platz finden, schafft eine ebenso moderne wie gemütliche Atmosphäre. Wände aus Grobspanplatten und die offen liegenden Deckenbalken harmonisieren mit zeitlosen Ledersofas, modernen Bildern, dem farbigen Teppich sowie dem gemütlichen Holzofen, der dank der hervorragenden Dämmung sogar bei unwirtlichen Außentemperaturen das gesamte Haus bestens heizt. Über eine Treppe erreicht man die Galerie mit Doppelbett und einer kleinen Leseecke – ein großes Panoramafenster lässt viel Licht ins Innere und bietet einen traumhaften Blick auf die umliegenden Hügel.

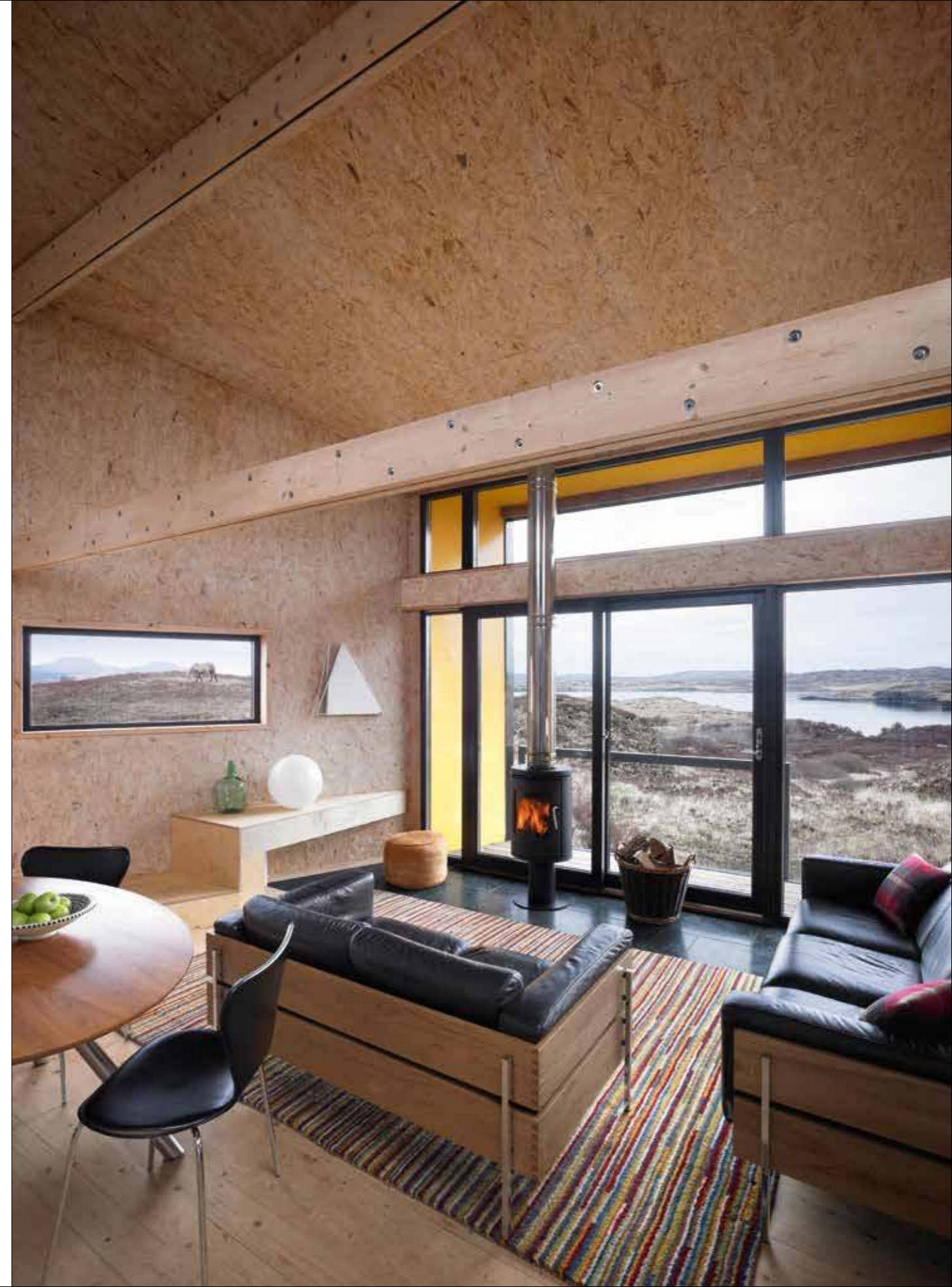
Das nur einen Steinwurf entfernt in einer Senke mit Blick auf den See und die umliegenden Hügel gelegene Studio Fiskavaig ähnelt mit dem Pultdach seiner großen Schwester, hat aber durch die gewellte Eternitverkleidung einen eigenständigen Charakter. Das Studio wurde als Selbstbauhaus konzipiert und von den Eigentümern eigenhändig erstellt. Mit Platz für zwei Personen ist es etwas kleiner, aber nicht weniger stilvoll und einladend als das Hen House eingerichtet. Der offene Wohn-Ess-Bereich sowie das Schlafzimmer befinden sich jeweils an einem Ende des ebenerdigen Studios, dazwischen liegen die Küchenzeile und das Badezimmer. Ein Kaminofen sorgt für wohlige Wärme, wenn es draußen kalt und ungemütlich ist. Die Einrichtung ist einfach, aber liebevoll ausgesucht und hochwertig.

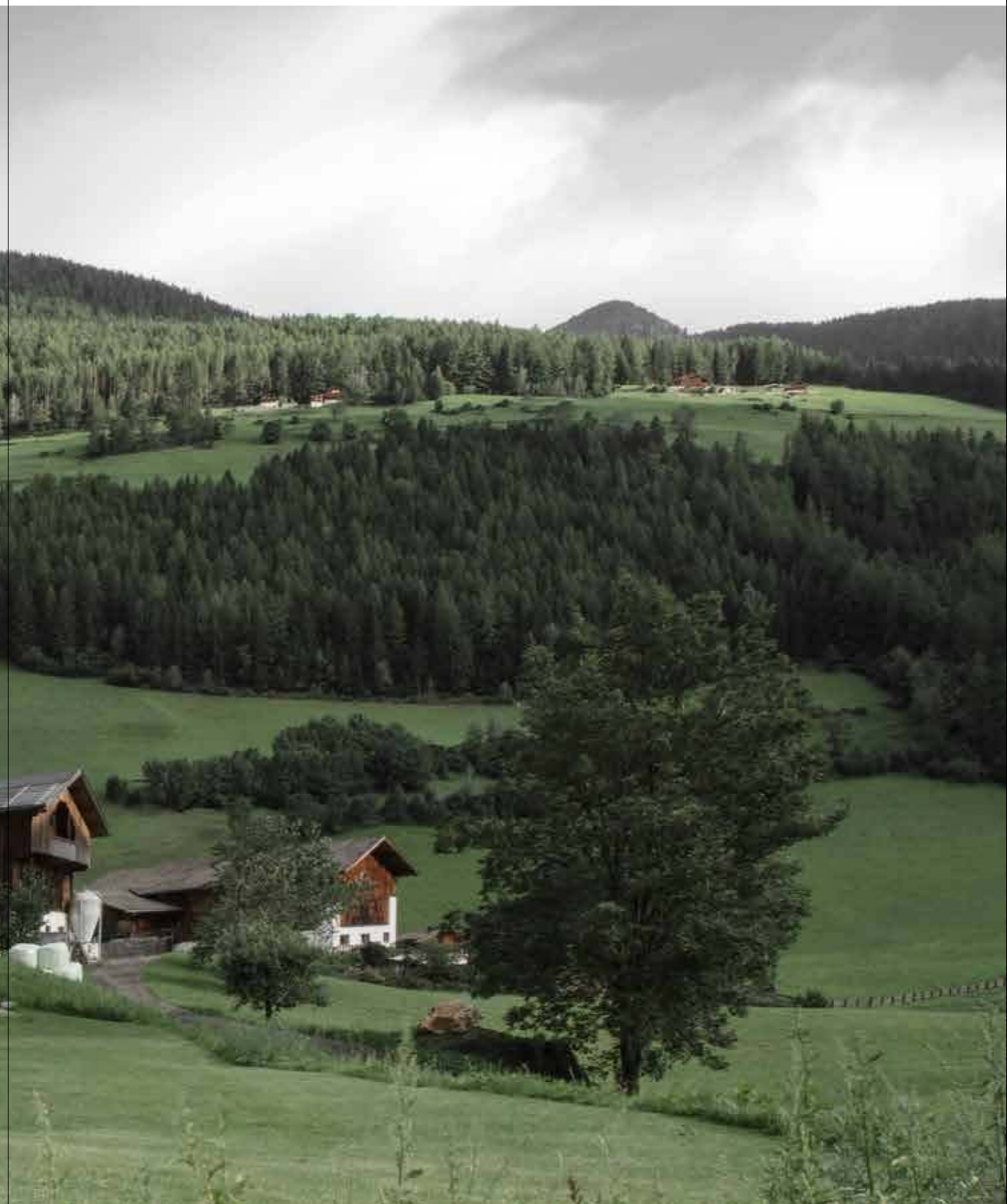
Beide Häuser wirken hell, geräumig und vor allem: einladend und freundlich. Darüberhinaus überzeugen sie durch ihre besonders nachhaltige Bauweise, einen geringen Energieverbrauch und den Einsatz lokaler Ressourcen. Insbesondere Naturfreunde finden hier ihr Glück, denn die wilde und dabei wunderschöne Landschaft lädt ein zu langen Spaziergängen, anspruchsvollen Wanderungen und Kletterpartien direkt vom Haus aus. Neben Anglerfreuden bieten sich zudem zahlreiche Möglichkeiten zur Vogel- und Naturbeobachtung – hier gibt es nicht nur Stein- und Seeadler, sondern auch Wale und Otter. Gelegen an einem besonders schönen Fleckchen Erde, ist dies ein wunderbarer Ort, um zu entspannen und zur Ruhe zu kommen.

Tina Barankay

Der offene Wohn-Ess-Bereich des Hen House mit seiner raumhohen Glasfront bietet eine traumhafte Aussicht auf Loch Bracadale.

The Hen House's open-plan living and dining area, with its room-height glass frontage, offers fantastic views of Loch Bracadale.





Jenseits des Kaninchenlochs

Man muss gut aufpassen, dass man an der richtigen Eiche abbiegt, die bei der Anreise zum Casale di Cellole in etwa die Rolle innehat, die auch dem Kaninchenloch bei Alice im Wunderland zufällt: Den großen Baum hinter sich zurücklassend, fährt man auf einem kleinen Feldweg geradewegs in eine toskanische Fabel hinein.

Mit viel Feingefühl für leise Architektur und subtile Ästhetik haben Elisa und Angelo Sampieri das alte Landgut Casale di Cellole in eine wahre Urlaubsoase verwandelt. Auf dem weitläufigen Anwesen mit Olivenhainen, kleinen Wäldchen und blühenden Wiesen steht das große Gutshaus inmitten eines prächtigen Gartens. Die Sonne und die Bäume zaubern ein eindrucksvolles Licht-und-Schatten-Spiel auf die verwitterte Patina der Hauswände, als wollten sie die Kulisse für den Sommernachtstraum malen. Das Glas der großen, schlichten Fensteröffnungen fängt den blauen Himmel ein und es scheint, als wäre das Himmelsblau mitsamt den Urlaubsgästen in die Räume des alten Gutshofes eingezogen.

Drei Ferienwohnungen im Hauptgebäude und zwei frei stehende Häuschen freuen sich auf ihre Gäste. Offene, lichtdurchflutete Räume erstrecken sich über mehrere Ebenen und setzen Gegensätze so stimmig zueinander in Beziehung, dass sie zu einem harmonischen Ganzen verschmelzen, ohne dabei ihre Identität zu verlieren: antike Terrakotta-Fliesen und grober Zementboden; alte Bauernmöbel und moderne Designerlampen; heller Sichtstein und dunkler Stahl; weiß getünchte Deckenbalken und geschickt gesetzte bunte Farbakzente. Die Namen der Wohnungen – Canopy, Moon, River, Zoo, Africa – sind eine Liebeserklärung der reiselustigen Hausherren an die große weite Welt jenseits der alten Eiche.

Im von der Familie wunderschön angelegten Garten kann man sich entspannt auf Sonnenliegen räkeln oder im kleinen Pool baden. Die große Terrasse des Gutshofes ist überraschend schlicht gestaltet, und schnell versteht man, warum. Nichts soll von dem ablenken, was man von hier aus überblickt: eine Landschaft so schön, still und sanft, wie sie kein Toskana-Bildband auf seinen Hochglanzseiten einzufangen vermag. Es fällt einem nichts Besseres ein als einfach dazusitzen und glücklich zu seufzen. Hinter den Hügeln liegt ein gotischer Traum: Siena. Britta Krämer

Im lauschigen Garten des Gutshauses kann man sich entspannt auf Sonnenliegen räkeln oder ein erfrischendes Bad im Pool nehmen.

In the property's secluded garden, you can stretch out and relax on the sunbeds or take a refreshing dip in the pool.





Runde Formen und lichte Weite

Am südlichsten Punkt der sizilianischen Ostküste – zwischen der Barockstadt Noto und dem malerischen Marzamemi – liegt das Naturreservat Vendicari mit seinem kontrastreichen Landschaftsbild aus Lagunen, Dünen, felsigen Küstenzügen und feinen Sandstränden. Es duftet nach wildem Thymian, Rosmarin und Ginster und unzählige seltene Vogelarten haben hier ihre Oase gefunden. Das Wasser ist kristallklar und die Strände innerhalb des Naturparks gehören mit zu den schönsten und einsamsten der Insel. Im Spätsommer stolzieren Hunderte Flamingos durch die Lagune und zaubern ein wahres Farbspektakel in die Landschaft.

Mitten in diesem Naturparadies liegt die Villa Vendicari, umgeben von einem mediterranen Garten mit Orangenbäumen, wilden Kräutern und Agaven. Alles an diesem Haus ist irgendwie rund und geschwungen. Der offene Wohn-, Ess- und Kochbereich, die vier Schlafzimmer sowie die kleine Dependence verteilen sich auf drei nebeneinanderliegende Bauten: Ihr Umriss – unregelmäßige Polygone zusammen mit den gekurvten Ecken und der leichten Inkliniation der Außenwände – gibt dem Ensemble eine organische Form, die sich harmonisch in die Landschaft eingliedert. Die Pergola aus Schilfrohr wurde um den knorrigen alten Olivenbaum herumgebaut, der dankbar großzügig Schatten spendet.

Im Inneren dominieren weiß verputzte Wände und Böden. Hier kommt ein ganzes Register an Sinneseindrücken zum Zuge: Haptik, Licht, Schatten und das Gefühl von Geborgenheit in den höhlenartigen Räumen, die dank der vielen Fensteröffnungen und Oberlichter dennoch lichte Weite vermitteln. Von der Dachterrasse aus kann man beobachten, wie die Abendsonne Himmel, Erde und Meer in ein magisches Licht taucht.

Die Architektur der Villa macht es den Sizilianern nach und besinnt sich auf das Wesentliche: die Natur, die rurale Tradition und die ursprünglichen Kulturen der mediterranen Welt. Die Villa Vendicari führt ihre Bewohner durch die jahrtausendalte Geschichte der Insel, zitiert arabische und normannische Einflüsse und die Architektur der traditionellen Thunfischfangstellen, die sich dem Wind und der Gischt des Meeres furchtlos entgegenstellen. Die *tonnara* von Marzamemi liegt nur wenige Kilometer vom Haus entfernt und ist einer jener Orte, an die man unwiderruflich sein Herz verliert. Britta Krämer

Das Haus wirkt wie vom Wind gestaltet und schmiegt sich mit seiner organischen Form harmonisch in die Vegetation des mediterranen Gartens.

The house looks as though it has been sculpted by the wind and its organic presence blends in amongst the lush vegetation of the Mediterranean garden.



Großes Urlaubsglück in der kleinen Hütte

Innovative Wohnkonzepte sind das Spezialgebiet von Paulien van Noort und Arno Schuurs. Das niederländische Paar hat jahrelang mit seinen zwei Kindern auf einem Boot gelebt, das sie mit dem Industriedesigner Huibert Groenendijk entworfen haben. Die Yacht mit dem Namen Qrooz wurde 2007 mit dem Dutch Design Award ausgezeichnet. Ihr neuestes Projekt ist die Entwicklung eines kleinen Hauses, das als Ferienhaus, Wohnhaus oder Büro genutzt werden kann.

Der Prototyp steht am Rande eines Waldes in einem ehemaligen Jagdgebiet in der Provinz Overijssel. Das Holzhaus wurde vorgefertigt in zwei Teilen zu seinem Standort transportiert und dort auf Schraubfundamenten befestigt. Was von außen als kleine, einfache Hütte daherkommt, entpuppt sich im Inneren als überraschend komfortable Unterkunft. Verzichtet werden muss hier auf nichts! Die Betten sind breit und besonders lang, im Badezimmer gibt es eine Regendusche, die Küche ist bestens ausgestattet und ein Kaminofen sorgt für ein Extra an Gemütlichkeit. Dass das Haus trotz der geringen Wohnfläche von 42 Quadratmetern nicht beengt wirkt, liegt an den großen Fenstern, die die Grenzen zwischen Innen und Außen optisch auflösen. Der Blick geht in die weite Landschaft, auf Felder und Wiesen. Da das Haus auf einem weitläufigen Privatgrundstück liegt, braucht man auch keine ungebetenen Zuschauer zu fürchten – nur die Pferde auf der angrenzenden Koppel werfen mal einen Blick herüber.

Die Inneneinrichtung nutzt jeden Zentimeter optimal – hier ist die Bootsbauerfahrung der Besitzer erkennbar: Das Sofa ist in den abgesenkten Wohnbereich integriert, die Stufe dient als zusätzliche Sitzgelegenheit. Die u-förmige Eckbank am Essplatz ist maßgefertigt. Einbauschränke bieten Stauraum und verleihen dem Raum durch ihre Schwärze Tiefe. Eines der beiden Schlafzimmer erreicht man über eine Sprossenleiter und eine über einen Seilzug zu öffnende Luke. Dieser Vogelnest genannte Raum ist auf drei Seiten von Fenstern umgeben und hat Himmelssicht: Durch eine Dachluke kann man vom Bett in den Sternenhimmel gucken.

In der Umgebung kann man allerhand unternehmen: Der Nationalpark Sallandse Heuvelrug mit vielen Wander- und Fahrradwegen ist mit dem Auto in 15 Minuten erreichbar. Und die historischen Städte Deventer, Zutphen und Lochem oder die Hansestadt Zwolle sind auch nicht weit entfernt.

Anke Steinweg



Die Leiter zum Schlafzimmer
verbirgt sich geschickt im Regal.

The ladder to the bedroom blends
in beautifully with the shelves.



Interplay between inside and out



Nestling against the starkly beautiful backdrop of the east coast of Majorca, the Casa Penya Rotja is a place where everything is just perfect – a Majorcan property composed of two buildings surrounded by a spacious garden with agaves, orange trees and almond trees. The former barn was transformed in several stages, beginning with the conversion by architect Antonio Estéva in the 1980s, its modernisation ensuring a fine feel for quality without losing the building's original character. The house blends in harmoniously with its natural surroundings: outside terraces and verandas provide plenty of places to sit, offering a variety of gorgeous views out over the wonderful garden to the roofs of the sleepy little town of Son Servera and across rolling hills to the glittering surface of the sea beyond.

The heart of the house is the bright living room, which opens out onto the garden on two sides. An old Majorcan timber door contrasted with a modern glass door creates an interplay between inside and out. The interior flows out onto the sunny terrace, with three “dancing” olive trees and a pizza oven on one side, and the peaceful, shady veranda with its broad dining table and cosy seating on the other. Inside, an open kitchen with a dining area and small bedroom lead into the living area, where an open fire makes sure the atmosphere is always cosy, even in winter. The second, larger bedroom, complete with a roof terrace, is located on the first floor. There are two further bedrooms in the outbuilding.

The interiors are characterised by a dialogue between classic modernity and traditional craftsmanship, between the building's historic structure and the carefully selected furniture pieces, between playfulness and straight-lined simplicity. With their fine feel for complementary materials, form and proportions, and instinctive sense for the needs of the guests, Martin Goray, Saskja Rosset and Mischa Leiner have awakened this house from an enchanted slumber – with great care and without encroaching on the Casa's soul. A truly inspiring place – dreamlike and beautiful.

Tina Barankay

Alter Steinboden trifft auf moderne Möbel, urige Holzbalken harmonieren mit stilvollen Lampen – hier stimmt einfach alles.

Modern furniture pieces are set against old stone floors, the original wooden beams contrast with designer lamps – everything is just perfect.



CASA PENYA ROTJA | SPANIEN, MALLORCA, SON SERVERA

Ferienhaus für bis zu 8 Personen | Design: Antonio Estéva, Palma, Mallorca (Architektur); Martin Goray, Saskja Rosset, Mischa Leiner, Zürich (Innenarchitektur) | Fertigstellung: 2009 (Renovierung) | www.penyarotja.com





Elegance within ancient stone walls

Puristische Eleganz bestimmt das Interieur. Elemente aus Cortenstahl bilden einen spannenden Kontrast – ob als perforierte Fassade des Außenbads oder als skulpturale Treppe im Wohnraum.

The interiors are characterised by a purist elegance. Corten steel elements create exciting contrasts – be it the perforated façade of the outdoor pool or the living area's sculptural staircase.



Cork oak forests as far as the eye can see, with the sea on the horizon. A breathtaking landscape surrounds Villa CP, looking out from its elevated position between the Catalan city of Girona and the Costa Brava. This former farmhouse has been lovingly restored, creating a harmonious blend of protected historic structure, contemporary architecture and sustainability. The clear lines and rusted surfaces of the weathering-steel window elements form an exciting contrast to the rustic stone walls. Cork from the property's own grounds is used for natural insulation, and the interior walls are clay plastered, ensuring that the house remains cool without air conditioning, even in summer.

Guests are welcomed in the bright, airy rooms – large windows giving impressive views, rooms that are linked by openings and windows that vanish into the reveals when opened all enhance the relationship between outside and in. The perforated steel façade of the external bathroom throws a poetic play of light onto the walls. The four bedrooms in the main house are located on the ground floor, the former cowshed, while the living rooms are arranged on the first floor to make the most of the views. The steel staircase between the two storeys is designed as a sculptural element. The sloping site links the building with the Mediterranean garden in several places. The living room opens onto the terrace with a naturally filtered swimming pool.

The contrasts in style permeate through to the interior: purist elegance blends perfectly with carefully chosen home accessories and colourful textiles. The fireplace is an inviting focus for cosy autumn evenings, the spacious kitchen is perfect for meals with family or friends, the timber decking with amazing views is the place to be in summer, and the large gardens are not only a wonderful retreat but also a source of fresh organic fruit and vegetables. The aim was to create a house at one with nature – a concept that has succeeded to enchanting effect. This is the ideal place for lovers of subtle luxury, who value sustainability and all who enjoy holidays in beautiful locations off the beaten track.

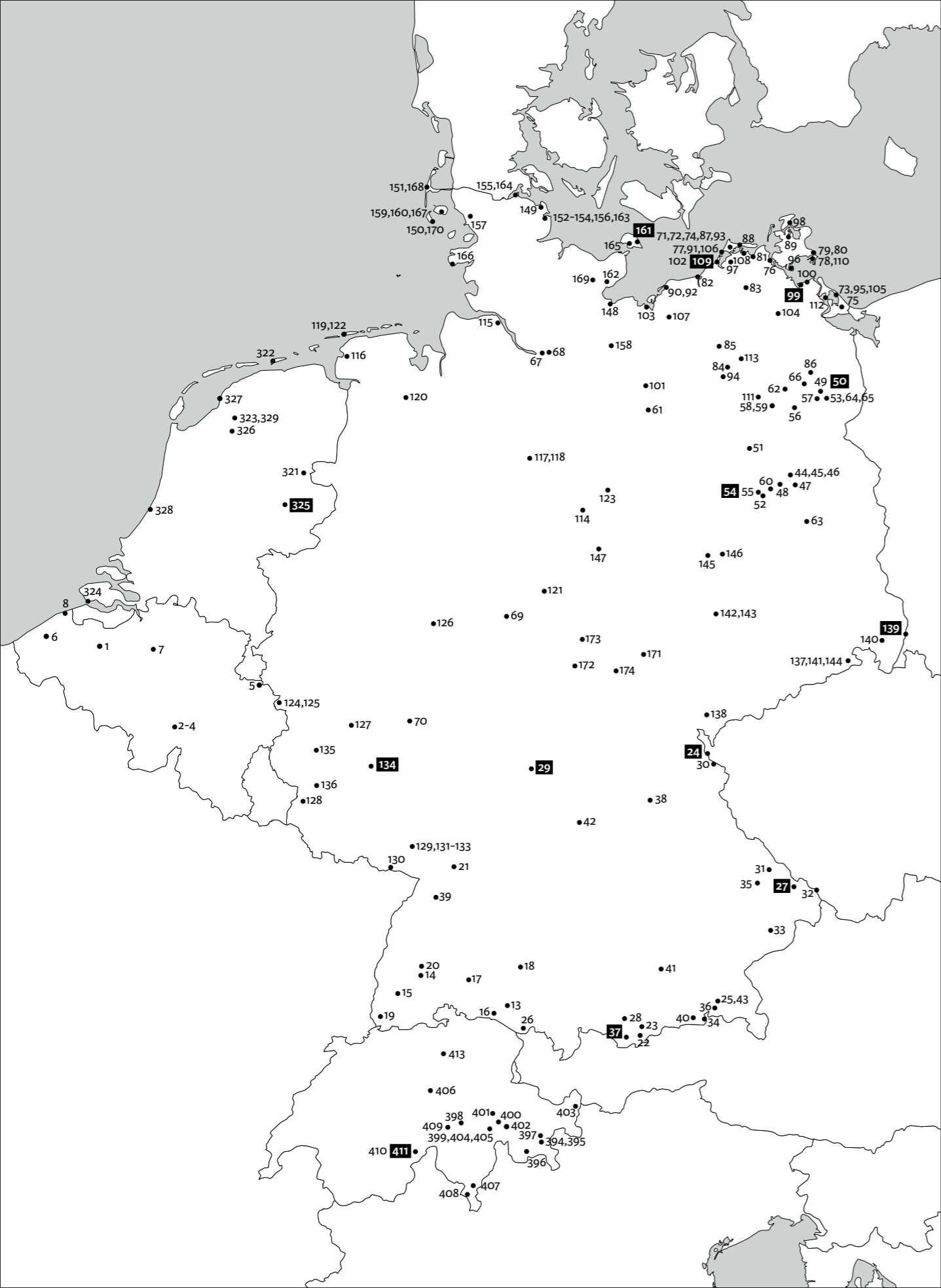
Tina Barankay



VILLA CP | SPANIEN | KATALONIEN, GIRONA, SANTA PELLAIA

Ferienhaus für 8 und 2 Personen | Design: Co Govers – ZESTarchitecture, Barcelona | Fertigstellung: 2012 | www.villa-cp.com

**HÄUSER IN BELGIEN, DEUTSCHLAND, DEN NIEDERLANDEN UND DER SCHWEIZ
HOUSES IN BELGIUM, GERMANY, THE NETHERLANDS AND SWITZERLAND**



24 Alte Schreinerei > Seite/page 16



29 Denkmal Karlstadt > Seite/page 34



161 Inselhäuser Berta & Charly > Seite/page 52



134 SOON appartements > Seite/page 70



411 Hüs üf der Flüe > Seite/page 198



27 Biohotel Pausnhof > Seite/page 22



50 Das Sternhagener Haus > Seite/page 28



139 Emmerich Hotel > Seite/page 40



54 Haus am Havelbogen > Seite/page 46



99 Loi Black > Seite/page 58



37 quartier > Seite/page 64



109 Strandhaus fünfzehn > Seite/page 76



325 Hemelzicht - GetAway Deluxe > S./p. 174

Alle weiteren Häuser | For an overview of all further properties > Seite/page 261 ff.